

Offenbarungen über Schöpfung und Erlösung

Birgitta von Schweden



Vorwort

....."Ich bin der Herr, dein Gott, der Ich zu dir rede. Sei ohne Furcht. Was du siehst ist kein T rugbild des Feindes. Ich bin es, der Schöpfer aller Dinge, der nicht trügen noch betrogen werden kann. Wisse, daß ich nicht nur um deinetwillen zu dir rede, sondern es geschieht zum Besten der ganzen Christenheit; darum vernimm, was Ich sage! Du wirst als meine Braut der Kanal für meine Worte sein. Du wirst geistige und himmlische Geheimnisse zu schauen bekommen, und mein Geist wird auf dir ruhen bis zu deinem Lebensende. Darum glaube fest, daß ich es selbst bin, der im Geist mit dir spricht, der Ich für das Heil aller Seelen gelitten und den T od erduldet habe, der Ich von den T oten auferstanden und in den Himmel aufgefahren bin....."

".....und nimm dich wohl in acht, daß du keine Silbe von deinem Geist meinen Worten hinzufügst.....Ich habe Mir aber dich zu einem neuen Werkzeug erlesen, um dir Neues und Altes zu zeigen, damit die Hoffärtigen gedemütigt, die

Demütigen aber erhöht werden....."

Birgitta setzte Bruder Petrus ohne Säumen von diesem Auftrag in Kenntnis, der jedoch aus Demut und aus Furcht vor einer möglichen Täuschung des bösen Feindes sich demselben entziehen wollte. Kaum aber hatte er, in seiner Klosterkirche betend, den Entschluß gefaßt, nein zu sagen, als er wie vom Schlage gerührt und der Sinne und jeder Bewegung beraubt, zu Boden sank;.....

.....Kaum hatte er dies im Herzen gesprochen, als er plötzlich genas. Er eilte zu Birgitta, seine Bereitwilligkeit zu erklären, alle Offenbarungen niederzuschreiben, welche sie ihm im Namen Gottes werde mitzuteilen haben.

Petrus bezeugte auch, daß Jesus Christus danach Birgitta eröffnete: "Ich war es, der ihn schlug, da er nicht gehorchen wollte. Auch habe ich ihn wieder geheilt.....

.....Und halte für wahr und gewiß, daß ich durch meine Worte, welche du aus dem Mund dieser Frau niederzuschreiben hast, ein Werk zustandebringen will, durch welches die Hohen gedemütigt und die Weisen beschämt werden sollen....."

.....Durch 30 Jahre war er ihr Beichtvater, Schreiber und beständiger Begleiter bis zu ihrem am 23. Juli des Jahres 1373 in Rom erfolgten Lebensende.....

....."Ich trage keine Bedenken", schreibt der selige Petrus Canisius, "aus Birgitta Auszüge anzuführen; denn dieser sehr heiligen Witwe sind von Gott viele Geheimnisse geoffenbart worden....."



Offenbarungen unseres Herrn Jesus Christus an die heilige Birgitta über die Geheimnisse der Schöpfung, der heiligsten Menschwerdung und Erlösung

1. Die Heiligste Dreieinigkeit.

Erschaffung der Engel und des Menschen

"Ich bin der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Eine wahre Gott mit dem Vater und dem Heiligen Geiste. Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der Heilige Geist ist Gott. Nicht aber sind drei Götter, sondern ein Gott in drei Personen. Gott ist nicht etwas anderes als die Allmacht selbst, die Weisheit selbst, die Güte selbst, von der alle Macht unter dem Himmel und über dem Himmel und alle Weisheit und alle Gütigkeit ist, die sich denken läßt....."

".....da die Wesenheit Gottes nur eine ist und es in ihr kein Vorher und kein Nachher gibt....."

".....Alles, was ist, ist von Gott nach Plan und Weisheit vor Ewigkeit vorher geordnet. Es ist kein Punkt am Himmel, der nicht in der Gottheit und durch sie festgesetzt und vorhergesehen wäre; kein Stäublein auf Erden, kein Funke in der Hölle, der sich ihrer Anordnung entziehen und ihrer Vorhersicht verbergen könnte....."

".....Die Schönheit der englischen Geister ist so groß, daß kein im Fleisch lebender Mensch imstande wäre, den Anblick dieser Schönheit zu ertragen..... Aber auch die Häßlichkeit der gefallenen Engel ist eine so schreckhafte, daß, wer sie unverhüllt zu sehen bekäme, nie mehr in seinem Leben von den Folgen des Entsetzens genesen könnte oder eines plötzlichen Todes sterben müßte. Darum erscheinen die guten Engel den Irdischen in Menschengestalt....."

".....indem er den Menschen mit Leib und Seele erschuf und ihm die zweifache gute Gabe verlieh, die Freiheit des Willens, um das Gute zu vollbringen und das Böse

zu meiden....."

".....Die Seele des Menschen ist von einer weit höheren Natur als der Leib"

".....Darum hat der gütigste Gott dem Menschen in Ansehung seines Elends wie zum Schutz und zur Gefangenschaft einen Ort angewiesen, wo er seine Schwäche erfahren und seinen Ungehorsam büßen sollte, bis er es verdienen würde, zu der verlorenen Würde aufzusteigen....."

Um dem Menschen das Gesetz nicht als zu hart erscheinen zu lassen, sandte Er seinen Sohn in den Schoß der Jungfrau, daß er Fleisch annehme und in seiner Menschheit das Gesetz und seine Vorschriften erfülle und das Gesetz selber mildere....."

".....Darum habe ich dir (Birgitta) den Geist der Weissagung gegeben, um meinen Freunden auf Erden meinen Willen in zweifacher Absicht durch dich kundzutun: Fürs erste, damit die Größe meiner Barmherzigkeit ihnen offenbar und das Andenken an meine Liebe und mein bitteres Leiden in ihnen wieder belebt werde; fürs zweite, daß sie sich meine Gerechtigkeit vor Augen halten und vor der Strenge meines Gerichtes mit heilsamer Furcht erfüllt werden....."

".....So ist es auch jetzt. Werden auch die Worte, welche Meine Liebe zu dir redet, niedergeschrieben, um in die Welt hinausgetragen zu werden, so können sie doch keine Wirkung haben, bis sie nicht für alle vollkommen ans Licht gebracht werden."



2. Weitere E röffnungen über dieselben Geheimnisse.

".....Doch selbst mit diesen (böse Geister) trägt Gott in gewissem Sinne E rbarmen. Denn wenn nach seiner gerechten Zulassung der T eufel das Böse, wonach ihn gelüftet, vollbringt, da empfindet er eine Art T rost über das Gelingen seiner Bosheit; nicht als würde seine S trafe dadurch gemildert;....."

".....denn kein S ünder auf E rden wurzelt so fest im T eufel, daß nicht der gute E ngel zuweilen an sein Herz klopft, um es zu rühren; wie auch niemand auf E rden so tugendhaft ist, daß nicht der T eufel wagte, ihn zu versuchen....."

".....erschuf er den Menschen, auf daß er ihm im Gehorsam gegen seine Gebote diene und sich mehre, bis so viele Menschen in den Himmel gelangt sein würden, als E ngel aus dem Himmel gefallen waren....."

".....Doch beehrten Adam und E va nicht, wie der T eufel, Gott ein Übel zuzufügen; sie wollten sich auch nicht über ihn erheben, sondern nur erkennend werden wie Gott; darum fielen sie nicht so tief wie Luzifer, der Gott beneidete, weshalb sein E lend ohne E nde sein wird. Weil der Mensch aber etwas anderes begehrte, als er nach Gottes Willen begehren durfte, so verfiel er der Gerechtigkeit Gottes, doch nicht mit Ausschluß seiner Barmherzigkeit....."

".....in erster Ordnung die körperlosen Geister, die E ngel; in zweiter die Menschen, aus Seele und Leib bestehend; in dritter die T iere, die wohl einen Leib, nicht aber wie der Mensch eine unsterbliche Seele besitzen....."

".....Ich habe ihn (Mensch) in größerer Herrlichkeit erschaffen als alle Kreaturen, welche unter euch stehen; aber für kein Geschöpf habe ich so Schmachvolles erduldet und keines so teuer erkaufte als den Menschen. Oder welche Kreatur hält nicht ihre Ordnung ein, mit einziger Ausnahme des Menschen? E r ist mir lästiger als alle meine anderen Geschöpfe....."

“.....Gleichwie im Paradies die Kinder der Menschen im Geheimnis der Liebe Gottes ohne irgendwelche Schmach geboren worden wären, so nahm meine Gottheit aus der Jungfrau Fleisch an ohne Versehung der Jungfrauschaft.....“

“.....So ist der Fall des Menschen von Gott vorhergesehen, als von seiner Gerechtigkeit zugelassen, nicht aber als von ihm herbeigeführt oder als wegen dieses seines Vorherwissens notwendig eintretend. Und ebenso ist von Ewigkeit her von Gott die Erlösung des Menschen vorhergesehen als das Werk seiner Barmherzigkeit.....“

“.....darum habe Ich an der Stelle der gefallenen Geister eine andere Kreatur, den Menschen, erschaffen, auf daß er durch freie Wahl und durch guten Willen mit Hilfe meiner Gnade sich dieselbe Würde verdiene, aus welcher die Engel gefallen waren.

Hätte der Mensch nur eine Seele und nicht auch einen Leib, so könnte er sich nicht so leicht dieses hohe Gut verdienen und auch nicht dafür arbeiten; darum wurde mit seiner Seele der Leib vereinigt, damit er sich die ewige Herrlichkeit erwerben möge. Und darum hat er auch mancherlei Trübsale und Schwachheiten zu erdulden, auf daß er seinen freien Willen bewahre und sich nicht in Stolz erhebe;.....“

“.....Aus göttlicher Gerechtigkeit ist darum über ihn ein tränenreicher Eintritt und Austritt aus seinem mühseligen Leben verhängt worden.

Alle anderen Kreaturen sind zum Nutzen oder zur Notdurft und zum Lebensunterhalt oder zur Belehrung und Züchtigung oder zur Tröstung und Demütigung des Menschen erschaffen. Damit aber alle Geschöpfe ihm auch zum Trost werden können, sind ihm die Engel gegeben worden, daß sie ihn erleuchten, bewahren und beschirmen.....“



3. Die heiligste Menschwerdung

“.....Ich nahm aber Fleisch an, ohne aufzuhören, Gott zu sein. Wohnte ich gleich bei Annahme der Menschheit im Schoße der Jungfrau, so war ich doch nicht minder in der Gottheit zugleich mit dem Vater und dem Heiligen Geist, alles regierend und erfüllend..... Ich hing am Kreuz, Ich starb und wurde begraben; aber meine Gottheit blieb unverletzt,.....“

“.....Und dieser mein Leib wird bis zur Stunde Tag für Tag auf dem Altar geopfert, damit der Mensch Mich umso mehr liebe und meiner Wohltaten umso häufiger gedenke.

Ich habe Mir aus allen Geschöpfen Maria zur Mutter erwählt und sie mehr als alle geliebt.....“

“.....Und wiewohl sich ihre Liebe erst gegen das Ende der Zeiten offenbarte und kundgab, so war sie doch schon vor Anbeginn der Welt von Gott vorhergesehen; und so war in der Gottheit von Ewigkeit beschlossen, daß, weil kein Geschöpf an Liebe zu Gott Maria gleichkommen werde, sie auch alle an Gnade und Segensfülle übertreffen solle.....“

“.....Da die Jungfräulichkeit gleich dem schönst geschmückten Pfad zum Himmel ist, der Ehestand aber wie eine Landstraße, darum war es Mir, dem reinsten Gott, geziemend, in der reinsten Jungfrau Wohnung zu nehmen.....“

“.....Da nun meine Mutter vor und nach der Geburt Jungfrau war, so konnte das Zeugnis Josephs, des Hüters und Zeugen ihrer Jungfrauschaft, genügen.....so hätte die Bosheit jener doch nicht von Lästerung abgelassen, welche nicht glauben wollen, daß sie als Jungfrau von der Macht der Gottheit empfangen habe, und die nicht bedenken, daß Mir als Gott dies leichter ist als der Sonne, durch ein Glas zu dringen.....“

“.....sondern wie Ich, Gott Sohn, im Schoße der Jungfrau ohne Trennung vom Vater und dem Heiligen Geiste war, ebenso war Ich zugleich im Himmel mit dem Vater und dem Heiligen Geiste in der Anschauung der Engel, alles regierend und alles erhaltend.....“

“.....Ich hatte beschlossen, verachtet und erniedrigt zu leben, um den Stolz der Menschen herabzudrücken. Selbst die Gesetzeslehrer haben Mich, von dem sie doch in ihren heiligen Büchern lasen, verachtet, da Ich in Niedrigkeit gekommen bin;darum werden sie beschämt werden, wenn der Sohn des Verderbens in seiner Aufgeblasenheit kommen wird.

Wäre ich aber in großer Macht und Herrlichkeit gekommen, wie wäre dann der Stolz zur Demut gebracht worden? Oder kann ein Stolzer je in den Himmel eingehen? Gewiß nicht. Ich kam also in Niedrigkeit, damit der Mensch die Demut lerne. Ich verbarg Mich den Stolzen, da sie weder meine göttliche Gerechtigkeit noch sich selber kennenlernen wollten.....“

“.....Um also zu zeigen, daß ich in Wahrheit Mensch geworden, und daß die Worte der Propheten an Mir in Erfüllung gegangen, unterwarf Ich Mich dem allmählichen Wachstum meiner Glieder, obwohl ich schon bei meiner Geburt nach der Fülle der Weisheit, welche meine Menschheit von Anfang an besaß, ebenso groß war wie bei meinem Tode.....“

“.....Als aber die Erfüllung kam, von welcher das Gesetz nur der Schatten gewesen war, da wurde für ewige Zeit verordnet, daß der alte Weg (Beschneidung) vor dem neuen (Taufe) zu weichen und keine Wirkung mehr haben solle. Damit also

die Erfüllung offenbar würde, der Schatten verschwände und allen der leichtere Weg zum Himmel gezeigt würde, darum wollte Ich, Gott und Mensch und sündelos geboren, auch getauft werden, aus Demut und Vorbild für alle, und um für die Glaubenden den Himmel aufzuschließen.....“

“.....Daß Ich nach Ägypten floh, geschah, um die Schwachheit meiner Menschheit zu offenbaren, um die Weissagung zu erfüllen und um für die Zukünftigen ein Beispiel zu geben, indem zuweilen einer Verfolgung auszuweichen ist, weil daraus eine größere Verherrlichung Gottes erwachsen kann.....“

“.....Die Ermordung der unschuldigen Kinder war ein Vorbild meines künftigen Leidens und Sterbens und ein Geheimnis sowohl der Berufung der Auserwählten als auch der göttlichen Liebe. Wenngleich Mir die Kinder nicht durch Wort und Mund Zeugnis geben konnten, so doch durch ihren Tod, wie dies meiner eigenen Unmündigkeit entsprach; denn es war von Ewigkeit vorgesehen, daß selbst durch das Blut der Unschuldigen Gott die Ehre gegeben werden sollte. Obwohl es die Bosheit der Ungerechten war, welche die Unschuldigen so ungerecht gemartert hat, so war es doch meine göttliche, allzeit gerechte und gütige Zulassung, welche sie nicht anders als nach Gerechtigkeit der Marter preisgab, um die Bosheit der Menschen zu offenbaren wie auch die Unerforschlichkeit und Gütigkeit der Ratschlüsse Gottes. Wie darum an den unschuldigen Kindern die Bosheit der Ungerechtigkeit überschäumte, so wurde nach Gerechtigkeit an ihnen auch Gnade und Verdienst überfließend.....“

“.....denn würde ein Mensch mit leiblichen Augen die Gottheit erblicken, so würde er wie Wachs im Feuer zerfließen; die Seele aber würde in solcher Freude entbrennen, daß ihr Leib in Staub zerfallen müßte.....“

“.....“Kein Mensch wird mich sehen und am Leben bleiben.“.....“

“.....Darum habe Ich Mich aus Barmherzigkeit dem Menschen, auf daß es ihm leichter würde, Mich zu hören, in einer ihm gleichförmigen Gestalt gezeigt, die leiblich berührt werden konnte, nämlich in meiner Menschheit, mit welcher die

Gottheit vereinigt war, aber verhüllt, damit der Mensch nicht durch eine ihm ungleichartige Gestalt geschreckt würde. Denn da Ich als Gott nicht körperlich, auch nicht körperlich darstellbar bin, so wurde Ich durch die Annahme der Menschheit für die Menschen leichter zu ertragen, zu hören und anzusehen.....“

“.....Für die Ungläubigen aber war es billig, daß sie die Wirkung ihrer Bosheit offenbarten und daß sie, solange meine Gerechtigkeit es zuließ, geduldet wurden. Hätte ich aber alle meine Werke auf einmal oder in sehr kurzer Frist und ohne Zwischenräume gewirkt, so wären Mir alle mehr aus Furcht als aus Liebe nachgefolgt. Und wie hätte dann das Geheimnis der Erlösung der Welt vollbracht werden können?.....“

“.....Hätte ich aber bei meinem Tode die Macht meiner Gottheit offen gezeigt, wer hätte noch gewagt, Mich vom Kreuze abzunehmen und ins Grab zu legen? Es wäre für Mich etwas sehr Geringes gewesen vom Kreuz herabzusteigen und meine Kreuziger niederzuschlagen; wie aber wäre dann die Weissagung erfüllt worden, oder wo wäre die Größe meiner Geduld gewesen? Und wäre ich in Wirklichkeit vom Kreuz herabgestiegen, hätten dann alle geglaubt? Hätten sie nicht gesprochen: Ich handle aus zauberischer Kraft? Wenn sie schon daran Anstoß genommen hatten, daß ich Tote erweckte, Kranke heilte, so hätten sie noch viel Ärgeres gesagt, wenn ich vom Kreuze herabgestiegen wäre.....“

“.....Warum Ich aber bis heute geschehen lasse, daß falsche Götzen in Tempeln aufgestellt werden und eine Ehre empfangen, die nur Mir gebührt, darauf antworte ich:.....“

“.....So ist es mit den Götzen, die in den Götzentempeln aufgestellt werden, obwohl sie keine Gottheiten sind und nichts zu erschaffen vermögen; denn es ist nur ein Herr und Schöpfer, der dreieinige Gott. Die falschen Götzen aber sind von ihren Dienern mehr geliebt als Ich, weil sie von ihnen zeitliches Glück erwarten und weil sie das Leben nicht wollen, das Ich ihnen geben kann. Würde Ich nun die Götzen vernichten, welche von ihren Dienern mehr als Ich geliebt sind, und wollte Ich diese gegen ihren Willen nötigen, Mich anzubeten, so würde ich ihnen Unrecht

tun, da ich ihnen die Freiheit ihres Willens und der Wünsche ihres Herzens nehmen würde. Darum ist es meine gerechte Zulassung, daß sie, die an Mich nicht glauben wollen und deren Herz andere Dinge mehr als Mich begehrt, das auch äußerlich und im Werke darstellen, was sie im Herzen lieben und begehren. Und weil sie das Geschöpf (den Teufel) mehr als Mich, ihren Schöpfer, lieben, den sie aus seinen Zeichen und Werken wohl zu erkennen imstande wären, wenn sie nur ihre Vernunft gebrauchen wollten, darum ist, weil sie aus Schuld so verblindet sind, das Geschöpf verflucht, das sie mir vorziehen und verflucht ihre Götzen; sie selbst aber sollen beschämt und wegen ihrer Torheit verurteilt werden, weil sie nicht einsehen wollen, wie gütig Ich, ihr Herr und Gott, bin, der ich aus höchster Liebe den Menschen erschaffen und erlöst habe.....“

“.....Würde Ich darum meine Glorie einem sterblichen Menschen zeigen, wie sie ist, so würde sein vergänglicher Leib vor Schwäche vergehen. Auch die Augen der Apostel vermochten den Anblick meiner Glorie auf dem Berge Tabor nicht zu ertragen. Der Leib würde vor dem Übermaß der Geistesfreude von jeder Arbeit ablassen und würde auch zu körperlichen Übungen nicht mehr fähig sein. Weil aber ohne Liebeswerke der Eingang in den Himmel nicht gestattet wird, und damit der Glaube seinen Lohn empfangen und der Leib zur Arbeit tauglich bleibe, darum halte ich in der Zeit meine Glorie verborgen, damit der Glaube und das Verlangen nach ihr in der Ewigkeit eine umso höhere Belohnung und Erfüllung erlangen möge.

Auch die Glorie meiner Heiligen mache Ich den Sterblichen nicht sichtbar; denn würden die Heiligen ihre Glorie unverhüllt den Irdischen zeigen und sichtbar mit ihnen reden, so würde ihnen die gleiche Ehre wie Mir selbst dargebracht werden; der Glaube wäre nicht mehr verdienstlich und die Gebrechlichkeit des Fleisches nicht imstande, ihren Anblick zu ertragen.....“

“.....Wenn aber meine Heiligen einzelnen Menschen zuweilen erscheinen dürfen, so zeigen sie sich doch nicht in der Gestalt der Glorie, in der sie in Wirklichkeit sind, sondern in einer Gestalt, welche die Größe ihrer Schönheit verhüllt und es möglich macht, daß sie ohne Verwirrung von einem noch im Fleische lebenden menschlichen

Geist wahrgenommen werden.

Die Strafen der Hölle bleiben ebenfalls den Irdischen unsichtbar; denn würden sie mit leiblichen Augen gesehen, wie sie sind, so würde der Mensch vor Schrecken erstarren und nach den himmlischen Freuden nur aus Furcht, nicht aus Liebe Verlangen tragen.....“

“.....Denn wie die Guten und die Heiligen die unaussprechliche Wonne des Himmels vor der Trennung der Seele vom Leibe nicht verkosten können, wie sie ist, so auch die Bösen nicht die Strafen der Hölle.....“

“.....Auch die bösen Geister dürfen sich den Menschen nicht in ihrer wahren Gestalt zeigen, denn ihre Häßlichkeit ist eine so furchtbare, daß durch den bloßen Anblick derselben ein Mensch von Sinnen käme.....“

“.....Damit also der Mensch seiner Sinne mächtig bleibe und sein Herz wachsam in Liebe zu Mir erhalte, damit der Leib die Kraft nicht verliere, in meinem Dienste zu arbeiten, darum bleibt die Schreckgestalt der Teufel verborgen und dadurch ihre Bosheit und ihre Angriffe gezügelt.“



4. Das neue Gesetz des Evangeliums

“.....Sie nennen drittens das Gesetz unpassend, weil es befiehlt, die Demut zu üben und Gott in allem die Ehre zu geben. Sie aber wollen aus Stolz alles sich

selber zuschreiben, was sie doch von Gott als Gaben seiner Güte empfangen haben und wollen sich rühmen, als besäßen sie alles aus sich selbst....."

".....Auch Moses war ein Vorbild von Mir. Als er das Volk aus Ägypten führte, stand das Wasser des Meeres wie eine Mauer ihm zur Rechten und zur Linken....."

".....Diese beiden Mauern bedeuteten die zwei Gesetze: Das alte Gesetz, das nicht weiter vorrücken, und das neue, das nicht zurückweichen durfte. Zwischen diesen beiden Mauern, d. i. den beiden feststehenden Gesetzen, wandelte ich meinen Weg zum Kreuz wie durch das Rote Meer, da mein ganzer Leib von meinem Blut gerötet und rot von ihm auch das gelbliche Holz des Kreuzes und rot die Lanzenspitze wurde. So erlöste Ich mein Volk aus seiner Gefangenschaft, auf daß es Mich lieben sollte."



5. Die Kirche und das Priestertum des Neuen Bundes.

Das heiligste Sakrament des Altares.

Worte der heiligsten Jungfrau

".....Sehen wir auf die Könige und Heerführer! Wer von ihnen hält seinen Stand so, daß er vor Gott zu bestehen vermag?....."

".....Heute aber sind die Heerführer ähnlicher außschweifenden Böcken als dem Einhorn, indem sie für das Fleisch, nicht für den Geist und für Gott streiten. Und wer von den Königen erstattet zurück, was die Krone mit Unrecht in Besitz

genommen hat? Wer von ihnen müht sich ab, um für Gott die Gerechtigkeit zu handhaben? Wieviele endlich aus dem Klerus lieben die Enthaltbarkeit, die Armut, die Gottseligkeit, wie sie dazu verpflichtet sind?....."

".....aber der reiche Gott kam arm auf die Welt, um die Nichtigkeit der irdischen Güter zu zeigen und durch sein Beispiel die Menschheit dahin zu führen, daß sie sich nicht der Armut schämten, sondern mit allem Eifer nach den wahren himmlischen Gütern trachteten. Darum begann mein Sohn sein herrlichstes Werk, die Gründung seiner Kirche, mit einem armen Fischer, den er zu seinem Stellvertreter einsetzte...."

".....Was ist größer, als einem Lahmgeborenen, dem er Gold und Silber nicht zu schenken vermochte, den vollen Gebrauch seiner Glieder zu geben, was kein König zu geben vermöchte? Hätte aber Petrus, der Tote erweckt hat, sich nicht auch Gold verschaffen können, so er gewollt hätte? Er verschmähte es aber, sich mit der Last des Reichtums zu beschweren, um ungehindert in den Himmel einzugehen und um als der Lehrmeister der Schafe das Beispiel der Demut für alle zu geben, weil der Demut und der Armut, der geistliche wie der leiblichen, der Eingang in den Himmel offen steht....."

".....In späterer Zeit, wie unter Silvester und seinen Nachfolgern, wurden der Kirche zeitliche Besitztümer geschenkt, damit die Freunde Gottes umso eifriger und tauglicher für die Predigt des Wortes Gottes würden und damit gezeigt würde, daß nicht der Reichtum an sich etwas Böses sei, sondern der Mißbrauch desselben....."

".....Die Werke Gottes brauchen lange Zeit zu ihrer Vollendung....."

".....Und damit dieser mein Leib die ihm gebührende Verherrlichung und Ehre empfangen, gründete Ich das Haus der heiligen Kirche, damit er hier bewahrt und in Ehren gehalten werde. Die Priester aber bestellte Ich zu seinen besonderen Hütern, welche durch dieses ihr Amt über den Engeln stehen....."

".....denn durch die Demut vermag sich der Mensch zum Himmel zu erheben, aus welchem der in Stolz sich aufblasende Teufel herabgestürzt ist....."

".....Auf der siebenten Stufe endlich stehen sie (Kleriker) als die Mittler zwischen Gott und den Menschen durch die Opferung meines Leibes, und auf dieser Stufe übersteigt ihre Würde die der Engel....."

".....So verschont meine Barmherzigkeit alle und erträgt alle mit Langmut; aber meine Gerechtigkeit ruft nach Rache....Doch will ich noch einmal Worte meines Mundes aussenden! Jene, welche sie hören und befolgen werden, sollen das Ziel und Ende ihrer Lebenstage dort erreichen, wo die Süßigkeit der Freude unbegreiflich und unaussprechlich ist....."

".....denn bevor die Konsekrationsworte gesprochen werden, ist die auf dem Altar liegende Hostie nur Brot. Sobald aber die Konsekrationsworte gesprochen werden, wird das Brot mein Leib....."

".....Es ist aber eine arge Lüge des Satans, wenn er dir gesagt hat, daß Gott durch die Unreinheit eines konsekrierenden Priesters selbst verunreinigt werde....."

".....In gleicher Weise wird Gott durch die Bosheit eines schlechten Dieners so wenig böse, als Er durch die Güte eines guten noch besser wird; denn Er ist unveränderlich immer Derselbe....."

".....Den Juden habe ich Mich auch in Erniedrigung und Demut gezeigt; und doch schlugen sie Mich ans Kreuz....."

".....Kann es noch einen größeren Undank und größere Vermessenheit geben, als den unendlichen, unbegreiflichen Gott mit dem schwachen menschlichen Verstand begreifen und seine verborgenen Ratschlüsse und Geheimnisse, die Er in seiner eigenen Hand beschlossen hält, richten zu wollen?....."

“.....und warum Ich so große Unbilden und Verunehrungen in meinem Leib ertrage, damit die Demütigen erhöht, die Stolzen aber beschämt werden.....“

“.....Und wenn mein verklärter Leib vermocht hatte, durch die verschlossenen Türen zu den Aposteln einzugehen, warum sollte er nun heute nicht mehr vermögen, auf den Händen der Priester zu sein. Oder kostet es meiner Gottheit etwa Mühe und Anstrengung, um das Niederste mit dem Höchsten, das Irdische mit dem Himmlischen zu verbinden?.....“

“.....Worte Jesu Christi: Halte fest, meine Tochter, daß Ich der Erlöser, der Wiederbringer des Lebens, der Wahrhaftige, ja die Wahrheit selbst und die ewige Allmacht bin, durch welche alles ist und außer welcher nichts war und sein wird. Denn wenn du glaubst, daß ich in des Priesters Händen bin, so wiederhole und beteuere Ich, daß, wenn auch der Priester daran zweifeln sollte, Ich doch um der Treue der Glaubenden und der Anwesenden willen wahrhaftig in seinen Händen bin, und zwar in Kraft der Konsekrationsworte, welche Ich persönlich ausgesprochen habe.....“

“.....aber die Wirkung meines Sakramentes ist eine andere für die Guten, eine andere für die Bösen.....“



6. Der Verrat am heiligsten Sakrament

“.....und würde jemand rasch wie ein Pfeil ohne Unterbrechung durch alle Ewigkeit

fliegen, er würde doch nie die Grenze noch die Tiefe meiner Macht und Stärke erreichen.....“

“.....so wird durch die Kraft der Konsekrationsworte das, was zuvor Brot war, augenblicklich mein Leib, indem es nicht wie das Holz von dem Feuer in eine Flamme, sondern von meiner Gottheit in meinen Leib gewandelt wird.....“

“.....Sie (schlechte Priester) aber verraten Mich. Fürs erste führen sie wie einen harten Schlag auf Mich, indem ihnen das Chorgebet eine harte Last und eine Beschwerde ist, denn viel lieber sprechen sie hunderte von Worten, der Welt zu gefallen, als nur eines Mir zur Ehre.....“

“.....Sie nehmen Mir auch den Atem, wenn sie, zum Altare gehend, bei sich sprechen: Es ist so angenehm, es mit der Welt zu halten, und ich kann nicht enthaltsam leben.....“

“.....Sterben sie in solchem Zustand und in der Verfassung, in der sie sich jetzt befinden, so bleiben sie ewig ausgeschlossen von meiner Liebe und werden für ewig verdammt werden.“



7. Die Kraft des Glaubens und die Schönheit der heiligen Kirche

“.....Diese Jungfrau ist die heilige Kirche, deren Schönheit und höchster Schatz der Glaube und die sieben Sakramente, deren Ehre und Zierde die reinen Sitten

und Tugenden, deren Früchte die begehrenswertesten sind, da sie den wahren Weg zum Himmel zeigt.....“

“.....Den Stein am Ring bildet die Hoffnung und das feste Vertrauen, daß keine Sünde so verwerflich sei, daß sie nicht durch wahre Reue und ernsten Vorsatz der Besserung getilgt werden könnte.....“



8. Das Geheimnis der heiligsten Erlösung durch das bitterste Leiden und Sterben Jesu Christi.

“Was ich zu dir rede, ist nicht für dich allein, sondern zur Belehrung und zum Heil auch für andere. Es wundern sich viele, warum Ich zu dir und nicht zu anderen rede, deren Leben vollkommener ist und die Mir schon längere Zeit gedient haben. Darauf antworte Ich durch ein Gleichnis.....“

“.....Aber weil es Mir so gefiel, darum habe Ich dir meinen Geist der Weissagungen verliehen; nicht als wärest du besser als jene oder mit ihnen zu vergleichen oder würdiger denn sie an Verdiensten, sondern weil es Mir so gefällt, der Ich aus Unweisen Weise und aus Sündern Gerechte mache. Und indem Ich dir solche Gnade erweise, achte Ich die anderen nicht für geringer; sondern Ich bewahre sie für meine Absichten und meine Ehre, wie es meine Gerechtigkeit erfordern wird. Darum übe in allen Dingen die Demut und laß dich durch nichts betrüben als durch deine Sünden.

Vor meiner Ankunft im Fleische war die Welt eine große Wüste mit nur einem

einzigem Weg, der in den Abgrund führte.....“

“.....So war mein ganzer Wandel in der Wüste dieser Welt nur Mühsal und Trübsal, und mit meinem Schweiß und Blut hatte Ich den Weg zur Stadt Gottes zu bereiten.

Diese Welt verdiente in Wahrheit den Namen einer Wüste; denn die Tugend war gänzlich aus ihr gewichen und nur eine Wildnis von Lastern war in ihr zurückgeblieben mit der einen breiten Straße, auf welcher alle zur unteren Welt hinabstiegen: die Verdammten zur Hölle, die Guten aber an den Ort, den mein Licht noch nicht erhellte.....“

“.....Heute aber ist die Stimme verstummt, welche gerufen: seid bereit! Und mein Weg ist wie verschüttet.....“

“.....Denn es steht geschrieben: Selig sind, die nicht gesehen und doch glauben! Aber selig auch die, welche jetzt diesen meinen Worten Glauben schenken und sie durch die Tat erfüllen!.....“

“.....Den Unbußfertigen aber steht der Weg zur Hölle offen, in welchen sie eingehen werden, um nie mehr herauszukommen. Sie werden aller Schönheit und Freude entbehren und mit Jammer und ewiger Schmach ersättigt werden. Denn sie kehren Mir den Rücken.....“

“.....Denn mein Leiden war Mir bitterer als ein Stich dem Auge; doch wollte Ich es aus Liebe erdulden. Die Schmerzen meiner Mutter taten mir viel weher als meine eigenen..... doch entzog Ich Mich dem Leiden nicht und wich nicht zurück. So stand Ich vor den Sündern, die Mir nun den Rücken zuwenden, die Mich vergessen und verachten. Sie werden aber wie eine Fehlgeburt verworfen werden.....“

“.....Die Wildnis, welche die ganze Welt vor meiner Menschwerdung war, hatte einen trüben, schmutzigen Brunnen. Wer aus ihm trank, durstete noch mehr und triefende Augen wurden noch kränker. Es standen zwei Männer am Brunnen.

Der eine rief: „Trinkt ruhig, denn es kommt der Arzt, der alle Krankheiten von euch nehmen wird!“ Der andere sprach: „Trinkt in Fröhlichkeit; es ist töricht, nach Ungewissem zu begehren!“ Zu dem Brunnen führten sieben Wege..... Die sieben Wege aber, welche zu diesem Brunnen führten, bedeuten die sieben Todsünden. Die zwei am Brunnen stehenden Männer sind das Sinnbild der Lehrer der Heiden und der Schriftgelehrten der Juden. Die letzteren waren stolz auf ihr Gesetz; doch befolgten sie es nicht. Und weil sie selber voll Habsucht waren, darum reizten sie durch Wort und Beispiel das Volk dazu an, nur nach zeitlichen Dingen zu begehren. Sie sprachen: „Lebet in Ruhe dahin; denn der Messias wird kommen, um alles wieder herzustellen!“ Die Lehrer der Heiden aber sagten: „Genießt die Geschöpfe, die ihr seht; denn die Welt ist dazu gemacht, daß wir in Freude auf ihr leben!“

So lebte der Mensch in Blindheit dahin, ohne auf Gott zu achten und ohne an die Ewigkeit zu denken,.....“

“.....denn die Welt mit ihren Gütern vergeht.....“

“.....Darum erhebe Ich Mich und schweige nicht. Ich nehme hinweg die Stimme der Freudenbotschaft und besetze meinen Weinberg mit anderen, welche zu ihrer Zeit Früchte bringen werden.....darum sende Ich meinen Freunden diese Worte, welche süßer als Datteln, lieblicher als Honig und köstlicher als Gold sind. Wer diese meine Worte aufnimmt und festhält, der wird jenen Schatz empfangen, der nicht vergeht, der sich nie mindert, der ohne Ende sich zum ewigen Leben mehrt.....“

“.....Damit meine Freunde bei drohenden Trübsalen nicht verzagen sollten, als wären sie nun verlassen, zeigte Ich ihnen an Mir selber, wie sich die Schwachheit des Leibes stets vor Beschwerden ängstigt.....“

“.....Ohne das Leiden sollte meine Menschheit nach der Gerechtigkeit nicht in die Herrlichkeit gelangen, obwohl Ich dies durch die Macht meiner Gottheit hätte bewirken können. Wohl hätte Ich Mir mein so bitteres Leiden erleichtern und verkürzen können; allein Ich wollte dies nicht. Meine Gerechtigkeit erforderte, daß,

wie der Mensch mit allen seinen Gliedern gesündigt hatte, so auch die Genugtuung mit allen Gliedern geleistet werde. Darum habe Ich aus Mitleid mit den Menschen in der Jungfrau Fleisch angenommen, um in meiner Menschheit alle Strafen zu leiden, welche der Mensch verdient hatte.

Wie also könnten jene verdienen, in meine Herrlichkeit einzugehen, welche nur einen ganz schwachen Glauben, eine eitle Hoffnung und gar keine Liebe besitzen?.....“

“.....Aber ihr Glaube ist schwach, er hängt wie nur äußerlich an ihnen und droht jeden Augenblick herabzufallen, weil sie nur solange glauben, als sie nicht versucht werden; sie verzagen aber sogleich, sobald sie eine Widerwärtigkeit trifft. Ihre Hoffnung ist eitel, weil sie auf die Vergebung ihrer Sünden rechnen, ohne meiner Gerechtigkeit und der Rechenschaft zu gedenken, die sie in Wahrheit vor Mir abzulegen haben werden. Das Reich der Himmel hoffen sie umsonst erlangen zu können; darum erwarten sie von Mir Barmherzigkeit mit Ausschluß meiner Gerechtigkeit. Ihre Liebe zu Mir ist ganz und gar erkaltet; denn sie fühlen sich nie angetrieben, Mich zu suchen, wenn sie nicht durch Trübsal dazu gezwungen werden.....“

“.....Bedenke, daß mein von Dornen durchbohrtes Haupt sich für dich am Kreuz in den Tod geneigt hat, auf daß dein Haupt lerne, sich in Demut zu neigen. Meine Augen waren voll Blut und Zähren, damit deine Augen sich aller Augenlust enthalten. Auch meine Ohren waren voll Blut und hatten zahllose Worte der Beschimpfung und Lästerung zu hören, damit deine Ohren sich abwenden, wenn sündhafte Reden geführt werden.....“

“.....Wie Ich also in allen Gliedern meines Leibes für dich gelitten habe, so sei auch du bereit, Mir mit allen deinen Gliedern zu dienen!.....“

“.....Statt dessen aber reicht Mir der Mensch in der Härte seines Herzens nur Steine und sättigt Mich durch Unbußfertigkeit und vermessenenes Vertrauen. Sie lassen sich weder durch Ermahnungen, noch durch Züchtigungen zu Mir bekehren; sie verschmähen es, nach Mir nur zu schauen und meiner Liebe zu

gedenken.....“

“.....Darum werde Ich Mich als der gerechte Richter, der in seiner Gerechtigkeit voll Langmut, in seiner Langmut voll Barmherzigkeit und in seiner Barmherzigkeit voll Weisheit ist, zu seiner Zeit wider sie erheben! Sie sollen innewerden, welches meine Macht im Himmel, über den Himmeln und unter und außer den Himmeln und aller Orten, über Bergen und Tälern ist; denn auch die Verdammten sollen sie schauen und in verdienter Beschämung zuschanden werden.

In meiner Langmut aber rede Ich jetzt durch dich, meine Tochter, diese Worte und mache durch dich meine Liebe kund, auf daß die Verirrten sich wieder zu Mir wenden und Mich als ihren Herrn und Erlöser erkennen, den sie vergessen haben. Wer meine Stimme hören will, wird Rettung finden.....“



9. Die Heiligste Jungfrau beschreibt das bittere Leiden ihres göttlichen Sohnes

“.....denn weil der Mensch mit allen Gliedern seines Leibes gesündigt hat, so hat auch mein Sohn mit allen seinen Gliedern dafür die Genugtuung geleistet.....“

“.....In Wahrheit aber kann ich sagen, daß, als mein Sohn im Grabe lag, zwei Herzen in demselben Grab verschlossen waren.....so war mein Herz und all mein Denken beständig im Grabe meines Sohnes.....“

“.....Denn das ist die wahre himmlische Weisheit, sein ganzes Wollen und Können

an Gott zu übergeben und sich selbst der Trübsale um Gottes willen zu erfreuen.....“

“.....meine Mutter und Ich haben wie mit einem Herzen die Menschheit erlöst: Ich durch Leiden im Herzen und im Fleische; sie aber durch den Schmerz und die Liebe ihres Herzens.“



10. Wie heutzutage Jesus Christus geistigerweise gekreuzt wird

“.....Bei meinem Leiden haben Mir die Juden drei Arten von Peinen bereitet: Erstens durch das Holz, an das Ich geheftet, durch die Ruten, mit denen Ich geißelt und durch die Dornen, mit denen Ich gekrönt wurde; zweitens durch das Eisen, mit welchem meine Hände und Füße durchbohrt wurden; und drittens durch die Galle, mit der sie Mich tränkten. Sie lästerten Mich auch als einen Toren, weil Ich freiwillig den Tod erduldet und als einen Lügner wegen meiner Lehre. Solcher Lästerer sind aber heutzutage gar viele in der Welt; und nur wenige sind es, die Mir noch Trost bereiten.....“

“.....und für mein so willig erduldetes Leiden nennen sie Mich einen Lügner und Toren. Wohl bin Ich mächtig genug, um sie und die ganze Welt für ihre Sünden versinken zu lassen, so Ich wollte; dann aber würden Mir die Überlebenden nur aus Furcht dienen, was gegen meine Gerechtigkeit wäre, in der ich will, daß der Mensch Mir aus Liebe diene. Käme Ich aber in Person und sichtbar zu ihnen, so würden ihre Augen meinen Anblick und ihre Ohren meine Stimme nicht zu ertragen

vermögen.....“

“.....O mein Sohn“, fleht die seligste Jungfrau, „um deiner Liebe willen erbarme dich deiner Geschöpfe!“ Und der Herr erwidert: „Um Deinetwillen will ich noch einmal Barmherzigkeit ergehen lassen.“.....“

“.....Und so sind auch die Laster, mit welchen die heutigen Feinde meinen Sohn auf geistige Weise kreuzigen, vor Ihm verdammenswerter und schwerer als die Schuld jener, die ihn leiblich ans Kreuz geschlagen hatten;.....“

“.....Sie schlagen ferner seine Rechte ans Kreuz, indem sie seine Gerechtigkeit für Ungerechtigkeit ausgeben, indem sie sprechen: „Die Sünde ist vor Gott nicht so schwer und ihm nicht so verhaßt, wie gepredigt wird. Gott legt auch keine ewige Strafe auf; Er droht nur damit, um Furcht einzujagen. Wozu hätte Er denn den Menschen erlöst, wenn Er wollte, daß er ewig verdammt werde?“.....“

“.....und sie sind schlechter als Pilatus in den Augen meines Sohnes, weil dieser nur auf das Drängen und nach dem Willen anderer Ihn mit gewisser Angst zum Tod verurteilt hat.....“

“.....Darum, meine Tochter, gehorche meinem Sohn und fürchte ihn; denn wie barmherzig Er ist, so gerecht ist er auch.“



12. Die Langmut Gottes gegen die Sünder

“.....Darum muß allen nur umso eifriger gepredigt werden.....“

“.....Drittens wolle bedenken, daß den Bösen zugelassen wird, zur Bewährung der Guten zu leben, damit diese, welche durch die Sitten jener so betrübt werden, den Lohn der Geduld empfangen können. Die Rose mag dir zum Gleichnis dienen. Sie ist wohlriechend, lieblich anzusehen und gar weich zu berühren, aber sie wächst doch unter den Dornen, die verletzend, unschön und geruchlos sind. So können auch die Guten und Gerechten, welche sanft durch Geduld, schön an Sitten und liebenswürdig durch ihr gutes Beispiel sind, nicht voranschreiten und sich bewähren, außer unter den Bösen. Manchmal sind die spitzen Dornen der Rose zum Schutz, daß sie nicht vor der Zeit gebrochen wird; so werden auch die Bösen für die Guten manchmal eine Schranke, um nicht in Sünde zu fallen;.....“

“.....Die ewige Strafe ist gar lange; darum erträgt meine übergroße Güte die Schuldigen bis zum letzten Augenblick, damit der Antritt der ewigen Strafe durch möglich lange Verschiebung für sie ein späterer werde. Meine Barmherzigkeit erträgt sie ferner, damit ihre natürliche Kraft durch ihre Laster aufgerieben und dadurch der Todeskampf für sie nicht so lange und so bitter werde, als er es sein würde, wenn sie in voller Kraft von ihm ereilt würden. Ich ertrage sie endlich, damit durch sie die Guten bewährt werden und sie selber noch zur Bekehrung Zeit finden könnten. Die Bedrängnisse, welche gute und gerechte Menschen von den Bösen zu erfahren haben, sind für sie sowohl eine Schranke, um nicht selbst in Sünde zu fallen, als auch eine Gelegenheit zu Verdiensten.....“



13. Die Langmut und Güte Jesu Christi und seine Gerechtigkeit als Richter

".....Die Arbeiter aber, d. i. die übrige Gemeinschaft, sind gleich unbändigen Stieren. Sie stampfen mit den Füßen das Erdreich auf; sie füllen sich zur Übersättigung und tun nur, was ihnen beliebt und wonach sie gelüftet. Alle ihre Wünsche und Begierden sind nur auf zeitliche Dinge gerichtet. Sie sind unmäßig, voll eitler Weltlust und schimpflichster Ausschweifung....."

".....So sende auch Ich meinen Freunden durch dich diese meine Worte, die nicht so dunkel sind, wie die geheime Offenbarung, welche Ich dem Johannes gegeben habe, damit sie durch meinen Geist zu der Zeit, da es Mir gefallen würde, deutlich erklärt würde. Meine Worte sind auch nicht so dunkel, daß sie nicht verkündet werden könnten wie die unaussprechbaren Geheimnisse, welche Paulus geschaut hat, sondern sie sind so deutlich, daß klein und groß sie verstehen; so faßlich, daß ein jeder, der will, sie begreifen kann....."

".....Weheruf wird aus ihrem Munde kommen, da nur die eigene Ehre und das Lob ihrer Person von ihnen gesucht war....."

".....Dieser Brief, d. i. Meine Worte werden von dir aufgeschrieben; meine Freunde sollen sich bemühen, daß sie in kluger und verständiger Weise auch meinen Feinden zu Gesicht kommen, ob sie dieselben vielleicht beherzigen und dadurch zur Besinnung kommen wollen....."

".....Dann werden sie klar erkennen, daß ich sie wie ein Vater ermahnt habe, daß sie Mich aber nicht anhören wollten. Wollen sie also diesen meinen Worten nicht gutwillig Glauben schenken, dann werden sie meinen Werken glauben müssen, wenn diese über sie kommen werden."



14. Das letzte Zeitalter. Der Antichrist.

“.....d. i. das dritte Zeitalter hat begonnen, das dauern wird bis zum Ende der Welt. Und in diesem letzten Zeitalter sende Ich durch dich (Birgitta) der Welt die Worte meines Mundes. Selig alle, welche diese meine Worte hören und befolgen.....“

“.....Der Antichrist wird zu der Mir bekannten Zeit auftreten, in welcher die Ungerechtigkeit alles Maß überschritten haben und die Gottlosigkeit ins Unermeßliche gewachsen sein wird.....Danach aber, wenn die Christen die Ketzereien lieben und wenn von den Gottlosen das Priestertum und die Gerechtigkeit mit Füßen getreten wird, wird eben dieses das sicherste Anzeichen sein, daß der Antichrist sehr nahe ist.

Worte der heiligsten Jungfrau: Ich bin es, auf deren Bitten mein Sohn diese Worte seines Mundes, die Er von Ewigkeit vorherbeschlossen, nun in die Welt sendet. Es lassen sich aber alle diese seine Worte auf zwei zurückführen: Wehe den sich Verhärtenden! Barmherzigkeit gibt es für alle, die sich demütigen! Damit aber diesen seinen Worten Glauben geschenkt und sie nicht für eine nur menschliche Dichtung gehalten würden.....“

“.....Wie Johannes der ersten Ankunft meines Sohnes so werde ich mit meiner Barmherzigkeit (Erscheinungen) der zweiten Ankunft meines Sohnes

vorhergehen (La Salette, Lourdes, Fatima), da Er zu seinem strengen Gericht über die Lebenden und Toten erscheinen wird.....“



Ende